



Mörike  
Gymnasium  
Göppingen

Das Leitbild





Dieses Leitbild wählt den Gang durch die Geschichte des Mörike-Gymnasiums, das daraus Konsequenzen für das Handeln in der Gegenwart zieht.

Die Auswahl bringt es mit sich, dass wichtige Entwicklungen der Schule neben einschneidenden politischen Ereignissen stehen.

Wir sind uns bewusst, dass es bei der Gewichtung Unterschiede gibt, wissen aber auch, dass die Schule als Teil der Gesellschaft immer in einer Wechselwirkung zu dieser steht.

171/10

**Statuten**

der

**Töchter**  
**Schule**

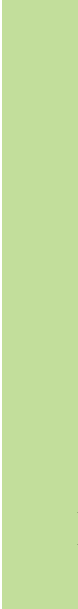
in

**Hillingen.**



1871

Verlag von  
K. J. Neumann, Neudamm.



Aus der Geschichte unserer Schule und aus den Anforderungen, die die Zukunft an uns stellt, ergeben sich für uns folgende Aussagen und Werte, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Wir wollen diesen Aussagen und Werten im Schulalltag gerecht werden.

Wir erwarten von allen, die zur Schulgemeinschaft gehören, dass sie diese Werte respektieren und aktiv für sie eintreten.

1883

Die  
Königl. Kommission für die höheren Mädchenschulen

Der Anlass für die Gründung  
einer öffentlichen höheren Mädchenschule  
war, eine bessere Schulbildung  
für diese Schülerinnen zu erreichen.



Wir bemühen uns um eine zukunftsfähige Bildung. Wir legen deshalb Wert auf ein breites sprachliches, naturwissenschaftliches, gesellschafts- und geisteswissenschaftliches, musikisches und sportliches Angebot und auf internationale Kontakte. Wir bieten individuelle Berufsberatung an und bemühen uns um Kontakte zu Firmen und Institutionen.



„Unter den Schulbauten der Neuzeit nimmt der Neubau der Göppinger Mädchenschule einen ganz hervorragenden Platz ein. (...) Beim Betreten des Schulhauses empfindet der Beschauer Behagen und Freude, wenn er die luftigen, freundlichen, durchweg lichte Farben aufweisenden Räume durchwandert.“<sup>1</sup>

Im Einklang mit seiner Umgebung wird es zur ‚Perle aller Göppinger Schulhäuser‘.

Prof. P. Bonatz,  
F. E. Scholer

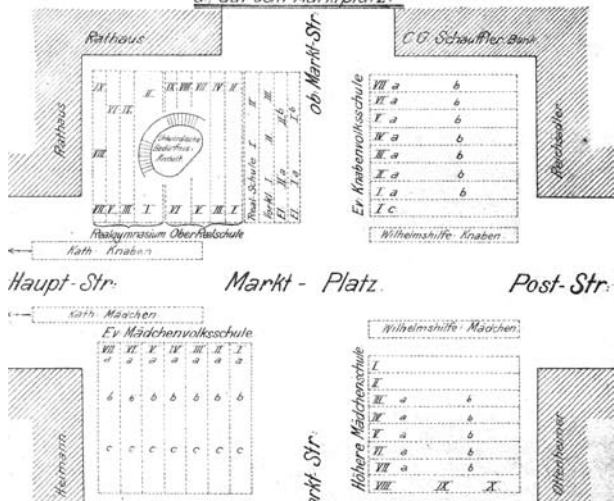
<sup>1</sup> Bauzeitung für Württemberg, Baden, Hessen und Elsass-Lothringen (Ausgabe 1911)





Wir verpflichten uns zu einem sorgsamem Umgang mit dem Haus und der Einrichtung. Wir füllen dieses Haus immer wieder neu mit Leben – im Schulalltag und bei besonderen Veranstaltungen und Projekten.

Aufstellung der Schulklassen  
am Marienfest  
a. auf dem Marktplatz.



Auch an unserer Schule wird die Menschen verachtende Rassenlehre und der mit einem falschen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit begründete Sozialdarwinismus gelehrt. 1937/38 müssen jüdische Mitschülerinnen die Schule verlassen.



Wir üben Toleranz auch gegenüber denen,  
die anders sind und anders denken.  
Sensibilität gegenüber Ausgrenzungen im Kleinen  
und im Großen bestimmt unser erzieherisches  
Handeln. Gegen Mobbing und Verletzung der  
Menschenwürde schreiten wir ein.  
Wir ermutigen uns gegenseitig zu berechtigter  
und verantwortungsvoller Kritik. Wir sind bereit,  
unsere eigene Position und Meinung in Frage zu  
stellen und in Frage stellen zu lassen.

1968



In unsensibler Weise wurde unser Schulhaus verändert:  
die Feingliederung der Fenster, die Holztüren und Brunnen  
auf den Fluren verschwinden.

Etliche Jahre später, 1986, wird das Gebäude des  
Mörrike-Gymnasiums unter Denkmalschutz gestellt.  
Zerstörerische Eingriffe in die Substanz des Gebäudes  
sind nun nicht mehr möglich.



Wir interessieren uns dafür, wie Menschen vor uns gelebt und was sie gedacht haben. Wir gehen respektvoll mit dem um, was ihnen wichtig war.

# 1969



Am Mörike-Gymnasium wird die Koedukation eingeführt: Die ersten Jungen treten in das zuvor nur von Mädchen besuchte Gymnasium ein.



Die Möglichkeiten und Vorteile von Koedukation zu nutzen ist uns ein zentrales pädagogisches Anliegen. Dazu gehört aber auch, Koedukation dort in Frage zu stellen, wo andere Möglichkeiten bessere Ergebnisse versprechen.

1986



Eltern richten die Mensa ein  
und betreuen sie seitdem mit  
bewundernswertem Einsatz.





Wir sind dankbar für das große Engagement der Eltern und des Fördervereins, das in vielen Bereichen des Schullebens zum Ausdruck kommt.

# 1990



Engagierte Schülerinnen und Schüler entwickeln die Idee und die Konzeption der „Fünferles-Freizeit“.  
Dadurch wird die Integration der neuen Fünftklässler durch eine Veranstaltung „von Schülern für Schüler“ gefördert.



Das integrative Konzept unserer Schule soll in allen Klassen und Stufen alle am Schulleben des Mörike-Gymnasiums Beteiligten einschließen.

Gleich zu Beginn ihrer Schulzeit sollen alle dieses Wir-Gefühl erleben.

# 1997



In einer großen Gemeinschaftsaktion außerhalb des Unterrichts wird der hintere Schulhof umgestaltet. Aus einer tristen, versiegelten Fläche wird ein grüner, mit Leben erfüllter Raum, der zum Verweilen und zur Bewegung einlädt.



Wir verpflichten uns zu einem sorgsamem  
Umgang mit Umwelt und Natur.  
Wir verpflichten uns – auch im Kleinen –  
die Schöpfung zu bewahren.

# 2004



Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 wird am Mörike-Gymnasium ein Sportprofil eingerichtet. Das Sportprofil steht gleichwertig neben den klassischen Profilen für Sprachen und Naturwissenschaften.



Zentrale Herausforderung ist es, das Sportprofil in ein komplexes, in sich stimmiges und abgerundetes pädagogisches Gesamtkonzept des Mörike-Gymnasiums zu integrieren, das dem Anspruch auf ganzheitliche Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler gerecht wird.

1883 – ...



Herausragende Veranstaltungen wie Schulkonzerte, Theateraufführungen und sportliche Darbietungen gehören traditionell zu den kulturellen Höhepunkten im Schulleben des Mörrike-Gymnasiums.





In möglichst vielen Bereichen unserer Schule praktizieren wir Teamarbeit bei der Planung, Entscheidungsfindung und Durchführung von Projekten. Genau so wichtig sind Eigeninitiativen und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern.

Wir sind davon überzeugt, dass jedes der uns anvertrauten Kinder bestmöglich seinen Anlagen, Fähigkeiten und Begabungen gemäß gefördert werden muss. Dies geschieht nicht zuletzt durch das Konzept ‚Fördern durch Fordern‘, bei dem Kinder an Schwierigkeiten und Herausforderungen verschiedenster Art wachsen können.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Schule auch ein öffentlicher Raum innerhalb der Gesellschaft ist. Dies bedeutet Verpflichtung und Bereitschaft zum offenen, konstruktiven Dialog.

Zur Qualität der Schule gehören günstige Arbeitsbedingungen, um deren Verbesserung wir uns ständig bemühen.

Für das Kollegium des Mörike-Gymnasiums ist die ständige Auseinandersetzung mit fachlichen und pädagogischen Themen und die Bereitschaft zur ständigen Fort- und Weiterbildung selbstverständlich.

Wichtig ist uns ein gutes Schulklima, das von Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber allen geprägt ist. Dies soll auf der Basis eines auf respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander angestrebt werden.

Alle, die am Schulleben des Mörike-Gymnasiums beteiligt sind, gestalten gemeinsam auf der Basis der von uns geteilten Wertvorstellungen Gegenwart und Zukunft unserer Schule.



Impressum:

Hrsg. und V. i. s. d. P.: Herr Dr. Föll,

Schulleiter des Mörike Gymnasiums Göppingen

Redaktion: Elke Borrmann, Helmut Föll, Susann Fröhlich,

Hermann Gengenbach, Gerhard Hamm, Kai Hauck,

Hans-Dieter Mayer, Heidi Miksch, Martina Rettenmayr,

Annemarie Seitzer, Martin Spaeth, Susanne Weiß

Gestaltung: Frieder Kerler ☺

Druck: Bader Druck, Göppingen

© 2007

